

# (angeblich) hochbegabter Schüler - was tun?

**Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 2. Dezember 2011 07:27**

## Zitat von Andran

Vielleicht müssen wir mal etwas wissenschaftlicher argumentieren... Die Determinanten des Schulerfolgs sind zu ca. 40% Intelligenz, 40% Arbeitshaltung und 20% der Lehrperson zuzuschreiben. (Ich bin gerade etwas faul, aber die Quellen kann ich gerne nachliefern falls jemand möchte..)

Andran: Doch, bitte! Mich interessiert die Quelle. (Hintergrund ist der, dass - zumindest bei uns - beispielsweise bei der Analyse der Ergebnisse der ZP, immer nur die "mangelnde" individuelle Förderung als Ursache für schlechtes Abschneiden ausgemacht wird.)

Zum Thread:

Ich halte Meikes Vorschlag, durchaus unabhängig von einer eventuellen Hochbegabung, Angebote zu machen, welche problemlos umsetzbar sind, für einen gangbaren Weg.

Dann allerdings sehe ich den Schüler (um so mehr, da es sich hier um einen älteren Schüler handelt, der auf das Berufsleben zusteuert) in der Pflicht, Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen. Heißt konkret: Nimmt er diese Angebote nicht an (und so verstehe ich diesen Thread, jedenfalls in Auszügen), wäre es das erst mal für mich. Darüber hinaus würde ich dem Schüler sehr klar deutlich machen, dass die behütete "Blase" der Schulwelt schon bald nicht mehr bestehen wird und dass dieser Schüler in der Arbeitswelt (durchaus aber auch im privaten Umgang mit mündigen Erwachsenen) mit dieser (Arbeits)haltung nicht bestehen wird.